



art.I.schock GmbH
hornbachstrasse 23
8008 zürich
+41 43 268 05 70

Medienmitteilung Haus Appenzell

An die Medien

Zürich, 18. Oktober 2021

Unvergänglicher Abfall – Wieder-Eröffnung von «Trash-Art»

Abfall ist in der modernen Konsumgesellschaft allgegenwärtig. Die erfolgreiche Ausstellung «Trash-Art» im Haus Appenzell an der Zürcher Bahnhofstrasse setzt sich künstlerisch mit Mensch, Müll und Gesellschaft auseinander. Gezeigt werden Werke aus der Ostschweiz der 1970er- bis 1990er-Jahre bis hin zu topaktuellen Projekten junger Studierender der China Academy of Art. Am 29. Oktober wird sie neu eröffnet.

Die subjektiven Ansichten und Definitionen von «Abfall» bzw. «Müll» sind divers: von Verpackungsmaterial bis Elektroschrott, von Bauruinen bis Stoffresten, von Altpapier bis Datenmüll, von Kindheitserinnerungen bis Lebensmüdigkeit. Gemeinsam ist ihnen, dass Abfall lokal wie global grosse Herausforderungen stellt.

Diesen nähert sich das Haus Appenzell künstlerisch, indem es eine breite Palette von Werken zeigt, die aus Abfall entstanden sind. Künstlerinnen und Künstler haben die verschiedensten Formen so genannter «Abfälle» in ebenso unterschiedlichen Formen reflektiert. In Installationen, Skulpturen, Videos und Malerei wurden Entsorgtes und zu Entsorgendes neu entdeckt und übernahmen in veränderter Form neue Funktionalitäten.

Outsider-Art vs. Kunsthochschule

Bewusst werden zwei Herangehensweisen ans Thema gewählt: Zum einen beauftragte das Haus Appenzell Studierende der China Academy of Art in Hangzhou – eine der renommiertesten chinesischen Hochschulen –, sich künstlerisch mit dem Thema zu beschäftigen. Zum andern wurden Werke aus der Sammlung des Museums im Lagerhaus, Stiftung für schweizerische Naive Kunst und Art Brut, St. Gallen, ausgesucht. Sie stammen von Ostschweizer «Outsider»-Künstlerinnen und Künstlern, die sich für ihr Schaffen schon vor Jahrzehnten jeglicher Arten von Materialien und Schrott bedienten.



In der Gegenüberstellung spiegeln sich Differenzen in Wertvorstellungen und sozialer Prägung der Generationen ebenso wie von östlicher und westlicher Kultur. Während die Werke der Schweizer Art Brut intuitiver Ausdruck und Offenbarung der persönlichen Innenwelt sind, setzt sich die kunstakademische Elite in China primär mit ihrer Aussenwelt auseinander und stellt gesellschaftskritische Fragen. Gleichzeitig lassen sich aber immer wieder auch interessante Parallelen ausmachen.

Die Arbeiten der Studierenden erhielten dabei durch den Ausbruch von Covid-19 eine besondere Note. In der Isolation während des Lockdowns entstanden nachdenkliche, gesellschaftskritische und mitunter sehr persönlich und emotional geprägte Werke.

Ausstellung und Katalog

Die Ausstellung «Trash-Art: Künstlerische Auseinandersetzungen mit Mensch, Müll und Gesellschaft» ist vom 29. Oktober 2021 bis zum 26. Februar 2022 jeweils von Mittwoch bis Samstag geöffnet. Der Eintritt ist frei; es wird ein gültiges Covid-Zertifikat benötigt.

Haus Appenzell, St. Peterstrasse 16, 8001 Zürich

Mi–Fr 13.00–17.00 Uhr, Sa 11.00–17.00 Uhr

Zur Ausstellung ist ein bebildeter Katalog erschienen. Neben zahlreichen Farbfotografien der ausgestellten Exponate versammelt die Publikation Künstlerporträts sowie Reflexionen zum Thema «Abfall». Hintergrundbeiträge befassen sich mit dem Einsatz von Abfall in der Kunst und der Müllproblematik mit Fokus auf die Schweiz und China.

Angesichts der Einschränkungen als Folge der Corona-Pandemie ist vorerst kein Begleitprogramm zur Ausstellung geplant. Kurzfristige Änderungen sind der Website www.hausappenzell.ch zu entnehmen.

Für Medienschaffende können auf Wunsch individuelle Führungen angeboten werden.

Kontakt für Rückfragen:

Hao Hohl-Yu, Kuratorin	044 217 83 30	hao.hohl@hausappenzell.ch
Annina Tschanz	044 217 83 31	annina.tschanz@hausappenzell.ch

Über das Haus Appenzell

Das Haus Appenzell ist ein Kultur- und Ausstellungsort an der mondänen Bahnhofstrasse in Zürich, der Kultur und Werte der Alpsteinregion im Spannungsbogen zwischen Tradition und Zukunft zeigt und diese weltoffen und oft überraschend ausländischen Pendants gegenüberstellt.



Haus Appenzell / Ausstellung «Trash-Art»



Ein Leben aus Zertifikaten

Guo Zui, 2020

Zeugnisse und Diplome (Papier, Kunststoff), Eisenstäbe; 200 x 100 x 100 cm

Foto: © Haus Appenzell, Zürich



Bikinikarussell

Ernst Kummer, 1992

Holz, Stoff, Metall, Glitzergirlanden, Kunsthaar; 68 x 50 cm Ø

Foto: © Museum im Lagerhaus, Stiftung für schweizerische Naive Kunst und Art Brut, St. Gallen



Beschleunigung

Jiang Shan, 2020

Plastiktasten, Eisenstäbe, Eisenplatte; 100 x 75 x 75 cm

Foto: © Haus Appenzell, Zürich